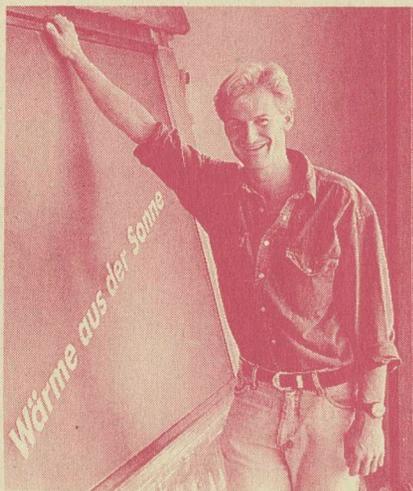




## portrait

Ein Lichtblick im Untergrundquartier

### Peter Schaeren - der sonnige Energiefachmann



An der Bruchstrasse 1 hat Peter Schaeren vor fünf Jahren sein Solartech-Geschäft eingerichtet. Es war kein einfacher Start. Peter Schaeren ist ein Idealist: "Wenn deine Arbeit mit dir selbst übereinstimmt, brauchst du auch weniger Ferien", sagt er in seiner ruhigen, überzeugenden Art.

Peter Schaeren besuchte das Technikum in Horw und ist Ingenieur HTL. Er erinnert sich: "So etwa 1985 wurden die kritischen Stimmen bezüglich Umweltbelastung immer lauter. Bei Professor Janach behandelten wir neue, alternative Energieformen. Die Thematik faszinierte mich. Es ging mir so etwas wie das Licht auf ...". Heute könnte man sagen, die Sonne ist aufgegangen für Peter Schaeren, denn seither befasst er sich intensiv mit Alternativenenergien, insbesondere Sonnenenergie. Um auf dem neuesten Stand der Entwicklung zu bleiben, braucht er viel Zeit für Fachliteratur und viel Liebe zum Detail und Engagement. Peter Schaeren ist Allrounder in seinem Gebiet. Er

macht Energieberatungen, Berechnungen und praktische Installationen. Er arbeitet mit freien Mitarbeitern. Seine Arbeit füllt ihn sehr aus. Zum einen hat er viel Kontakt mit Menschen, zum anderen sind Improvisationstalent und Kreativität am Arbeitsplatz gefragt. Es gibt keinen Verkauf ab Regal. Je nach Vorstellung und Möglichkeit des Kunden und je nachdem, was die natürliche Umgebung des Projektes bieten kann (Sonne, Wind, Erdwärme, Holz usw.), werden individuelle Energieanlagen geplant und gebaut. Peter Schaeren berichtet, dass er gerade durch das selbständige Arbeiten sehr viel dazugelernt hat. Zur Zeit z.B. installiert er eine ca. 130 m<sup>2</sup> grosse Solaranlage auf einem Scheunendach. Das wird Strom geben für die Heubelüftung, Pumpen und den Haushalt des Kunden. Die Mehrproduktion an Strom geht in das öffentliche Netz. Der Stromzähler geht dann bei diesem Kunden rückwärts ...

"Das Geschäfts-Logo ist die Sonne, weil Sonnenenergie sehr ideal ist. Die höchste Produktion am Mittag stimmt mit dem Spitzenverbrauch überein. Leider aber wird diese enorme Gratisenergiequelle immer noch viel zuwenig genutzt. Die Sonne selbst hat keine Lobby, aber es gibt genügend andere Energielobbys, die sehr bestrebt sind, an der Macht zu bleiben. Solange Erdöl noch viermal billiger ist als Mineralwasser, wird sich wohl wenig ändern."

Ich frage Peter Schaeren, wie er denn mit der andauernden Frustration umgehe, wenn er überall beobachten muss, wie Energie verschleudert wird. "In erster Linie

muss ich bei mir selber anfangen und mit Freude dranbleiben. Aber es braucht oft viel Geduld und Zuversicht. Ich glaube an das Sprichwort 'Steter Tropfen höhlt den Stein'."

Seit einigen Monaten lebt Peter Schaeren auch im Quartier: "Ich fühle mich je länger, je mehr daheim. Ich möchte hierbleiben, ich erlebe viel Vertrautheit und gute Begegnungen im Untergrund." Er geht aber auch gern und oft ins Tessin, wo er verschiedene Projekte mitgestaltet.

Ehrenamtlich ist Peter Schaeren auch bei der AutoTeilet-Genossenschaft (ATG) engagiert. Er ist Leiter der Filiale Bruchstrasse, die drei Autos umfasst. Er führt die neuen ATG-Mitglieder aus dem Quartier ein.

Zu guter Letzt sagt Peter Schaeren: "Die Energie, die wir brauchen, bekommen wir aus dem Strom, gegen den wir schwimmen."

Marcella Gottsponer

 **ATG • AutoTeilet  
Genossenschaft**

### Info-Veranstaltung: Auto auf Abruf

Sind Sie an einer ökologisch und ökonomisch interessanten Lösung für Ihre Mobilität interessiert?

Donnerstag, 31. August, 20.15 Uhr  
im Sentitreff